

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *University of Iceland (UiO)*

Stadt, Land: *Reykjavik, Island*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *(August 2010 – Januar 2011)*

Für den Aufenthalt nützliche Links: <http://www.hi.is/>
<http://www.ask.hi.is/page/introice>
<http://www.ja.is>

Belegte Kurse:

- *Environmental Engineering (6 credits – undergraduate)*
 - *Natural Catastrophes (7,5 credits – graduate)*
 - *The labour market and its development (6 credits – undergraduate)*
 - *International Business (6 credits – undergraduate)*
-

Mein Aufenthalt an der University of Iceland war sehr interessant, hat viel Spaß gemacht und mein Studium wesentlich bereichert. Vorweg kann ich jeden nur empfehlen ein Semester in Island zu studieren – im Grunde genommen spricht dagegen absolut überhaupt nichts. Ich würde sofort noch einmal nach Island gehen. Es war eine tolle Zeit und ich würde es bereuen kein Erasmus Semester in diesem einmaligen Land gemacht zu haben.

Allerdings gibt es auch ein paar negative Dinge zu berichten. Sicherlich macht man am Anfang den ein oder anderen Fehler, so dass letztendlich das Auslandsstudium doch zu einem größeren organisatorischen Aufwand werden kann. Deshalb möchte ich vor allem hierbei meinen Nachfolgern wesentliche Tipps geben.

Zunächst einmal ist es sehr wichtig zu wissen, dass es an der UoI besonders im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich nicht allzu viele Englisch unterrichtete Kurse gibt. Im Grunde genommen waren die beiden, die ich besucht habe, eine der wenigen, die in Englisch unterrichtet wurden. Diese beiden waren aber sehr interessant und auch vom Niveau gut machbar. Auch vom Englischen muss man sich keine allzu großen Sorgen machen, die Professoren waren sehr hilfsbereit und bestanden auch auf keine Eintrittsvoraussetzungen um mich zu den Kursen zu zulassen.

Hätte ich aber einen der beiden Kurse aus irgendwelchen Gründen nicht machen können, wären die Möglichkeiten den Kurs mit einem anderen zu substituieren nur äußerst gering möglich gewesen – vor allem auch, weil es ja nicht nur um einen in Englisch gehaltenen Kurs geht, sondern auch um die Anerkennung des hiesigen in Karlsruhe. Insgesamt gaben die beiden Kurse 12 credits und wurden mir von Herrn Dr. Kowalski als vollständiges VWL Modul angerechnet. Die einzige Alternative wäre eventuell „Business and Intercultural Communication“ gewesen.

Aber generell ist es wirklich schwierig andere Kurse als die drei genannten zu finden. Von daher ist die Kombination aus diesen beiden Kursen und die Anrechnung als VWL Modul eine gute Idee.

Aufgrund der oben genannten Problem würde ich eher behaupten, dass es eher schwierig ist anderweitige BWL oder VWL Blöcke in Island abzulegen. Einzig und allein die Module Energiewirtschaft und Produktionswirtschaft wären eventuell machbar gewesen – wobei dann aber die Kurse hier in Island aus dem Ingenieurbereich stammen würden und doch um einiges technischer wären als in Karlsruhe. Im Bereich Finanzen hätte ich ebenfalls einen Kurs besuchen können.

Ich hatte zusätzlich das Problem, dass ich bereits das BWL Modul „Supply Chain Management“ in Karlsruhe angefangen hatte und keinen entsprechenden Kurs, um „MBN“ zu substituieren, finden konnte. Das Modul hätte ich so nicht abschließen können und die Klausur unter allen Umständen frühestens im März 2012 schreiben müssen.

Ein ähnliches Problem hatte ich in OR bei Dr. Nickel. Ich hatte bereits strategisches SCM geschrieben und auch einen Kurs in Reykjavik gefunden (Global and Stochastic Optimization), durch den ich taktisches und operatives SCM hätte ersetzen können. Am Ende des ersten Semesters wurde mir bekannt, dass dieser ersatzlos gestrichen wurde. Einen ähnlichen Kurs gab es nicht und so hätte ich auch diese Klausur und diesen Block frühestens im März 2012 ablegen können. Im Nachhinein hätte ich am besten nicht diesen Block besucht, sondern eher zwei andere Veranstaltungen im vorherigen Sommersemester, so dass ich kein OR mehr gebraucht hätte.

Bei der Suche nach den oben genannten Kursen wurde ich tatsächlich auch einmal gefragt, warum ich nach Island gekommen sei. Dabei verwies der Professor auf das mangelnde Kursangebot in englischer Sprache für „undergraduate“ students.

Dennoch bietet der ingenieurwissenschaftliche Bereich gute Möglichkeiten vor allem im Bereich „Katastrophenverständnis und –vorhersage“ ein, zwei oder vielleicht auch drei Blöcke zu absolvieren. Die oben genannten Kurse wurden mir hierbei angerechnet. Das Niveau von beiden ist absolut machbar. Für das zweite Semester wurden mir noch „Water and Wastewater Systems (6 credits)“ und „Sustainable Futures (6 credits – allerdings graduate Kurse)“ von Herrn Borst genehmigt. Ebenfalls wären mir von ihm auch die Kurse „Hydrology and Climatology“ und „Hydrology“ zusammen als ein vollständiges Modul anerkannt worden. Die letzt genannten Kurse wären allerdings auf isländisch gewesen. Durch Lesen der entsprechenden Büchern hätte man unter Umständen auch die Klausur schreiben können, so wurde es zumindest von der Fakultät geschildert. Ich habe das nicht getan, da ich durch meine zwei Kurse versuchen werde, entsprechende kleinere Kurse in Karlsruhe zu finden, um so insgesamt auf zwei Blöcke zu kommen.

Aufgrund der oben genannten Probleme bin ich nur ein Semester geblieben. Die Vorstellung, dass mir noch zwei Module bis quasi ins siebte Semester offen geblieben wären und der Zwang gleich im ersten Versuch bestehen zu müssen (da sich mein ganzes Studium sonst noch mal um ein Semester verlängert hätte) wollte ich nicht in Kauf nehmen. Vor allem aber

auch die Tatsache, dass ich aufgrund der neuen Regelung im Kurs „taktisches und operatives SCM“ Online- Übungsblätter zu absolvieren habe, hat zu meiner Entscheidung beigetragen. Ich möchte im siebten Semester ein Auslandspraktikum machen und weiß nicht, ob die Zeit ausreichen würde, um diese Online Übungsblätter dann noch nebenbei zu absolvieren, so dass ich zur Klausur zugelassen werden würde.

Aber generell kann ich jeden meiner Kurse empfehlen! Insgesamt hatte ich 25,5 credits und hätte auch noch einen fünften Kurs absolvieren können. Im Nachhinein werde ich wohl tatsächlich 22,5 credits in Karlsruhe effektiv angerechnet bekommen. Da ich ein Auslandsanzeigesemester genommen habe, werde ich wohl im Januar in das laufende Semester einsteigen und den Großteil der fehlenden Kurse absolvieren. Mein Fazit ist also, dass es sich für ein Semester auf jeden Fall auch studententechnisch lohnt und man sich für ein zweites auf jeden Fall ganz klar im Vorhinein ganz genau erkundigen muss, welche Klausuren man schreiben kann und welche Alternativen es gibt. Vor allem sollte man aber auch mit keinem angefangenen Modul nach Island gehen, wenn man es nicht sicher ohne Online Übungsblätter oder Anwesenheitspflicht abschließen kann.

Nun kurz zum positiven:

- Die Wohnungsvermittlung ist sehr gut! Aber man muss auch schon vor dem von der Uni genannten Datum mit der Öffnung der Wohnungshomepage rechnen.
- Die Universität ist sehr schön. Die Menschen sind alle sehr freundlich und hilfsbereit.
- Die Erasmusgemeinschaft ist sehr interessant (mit Isländern richtig in Kontakt zu kommen ist allerdings schwierig).
- das Buddy System der Universität ist sehr gut.
- wunderbares Nightlife und schöne Stadt!
- die Universität bietet regelmäßig Trips an, diese sollte man auf jeden Fall besuchen.
- man kann am Anfang relativ günstig eine Sim Karte über ESN (Erasmus Hochschulgruppe) erwerben. Mit dieser kann man dann Freunde, die den selben Anbieter haben, kostenlos anrufen. Also nicht vorher eine kaufen.
- ebenfalls werden von ESN wöchentliche Partys organisiert, die jede Menge Spaß machen.

Anregungen:

- den Sprachkurs hätte ich mitmachen sollen, ich denke es lohnt sich.
- Ich habe selber in der Straße Asvallagata gewohnt, würde aber im Nachhinein einen Platz direkt im Zentrum (nahe der Stadtkirche) bevorzugen. Von großem Nachteil ist eine Wohnung außerhalb des Bezirks 101. Man sollte sich über Google Earth oder ähnlichem mit der Lage der Universität und dem Stadtzentrum Vertraut machen, so dass man sicher sein kann, dass man keine Öffentliche Verkehrsmittel nutzen muss. Diese sind nämlich keineswegs vergleichbar mit der KVV.
- offen auf Professoren aber auch isländische Studenten zugehen.
- an den wöchentlichen Science Trips teilnehmen – es lohnt sich! (auf jeden Fall machen, wir hatten immer sehr viel Spaß).

- man sollte sich genau überlegen, ob man ein Auslandsanzeige oder Urlaubssemester nehmen möchte. Eine Änderung nach Ablauf der Frist ist sehr schwierig.

- kein Konto in Island aufmachen, lieber bei der DKB in Deutschland beantragen (keine Kosten – auch nicht für Geld abheben).

- ich hatte eine Langzeits-Auslandskrankenschutz Versicherung beim ADAC abgeschlossen. Da ich lediglich nur einmal wegen einem kleinen Ausschlag zum Arzt musste, konnte ich dies auch über meine gesetzliche Versicherung ablaufen lassen. Allerdings muss man zunächst in bar bezahlen und kann dann beim Isländischen Versicherungsnehmer sein Geld teilweise zurückerstattet bekommen. Dennoch halte ich das Abschließen solch einer Versicherung als empfehlenswert, da man doch relativ viel im Land rumreisen wird und diese Zusatzversicherung größeren Schutz bietet.

Mein Fazit ist, dass alles wunderbar geklappt hat und meine Erwartungen bestens erfüllt worden sind. Das einzig wirklich Negative in Island war wie bereits geschildert die geringe Zahl an wählbaren Kursen und die Tatsache, dass der oben genannte einfach gestrichen wurde. Von der Universität Karlsruhe war ich ein wenig enttäuscht, weil die zwei Modulkoordinatoren in den oben genannten Fächern, es mir nicht ermöglichten andere Kurse zu besuchen oder die Klausuren in Karlsruhe ohne den Übungsbetrieb zu schreiben.